

Geschwindigkeit ist alles!

Kostenkonsolidierung und beschleunigte Abläufe bei Aufsatzdiensten und der Fernleihe

Sylvia Bernd und Ulrike Holtkamp

Eine Bestellung abgeben und nach wenigen Stunden die gewünschten Buch-Auszüge auf dem Rechner haben: Die Geschwindigkeit bei Aufsatzdiensten und Online-Fernleihe ist in den letzten Jahren zu einem entscheidenden Kriterium geworden. Kein Wunder also, dass die Bayerische Staatsbibliothek in München (BSB) in ihrer Ausschreibung für ein Dienstleistungspaket im Medienbereich Anfang 2010 konkrete Erwartungen formulierte: Kostenkonsolidierung und weitere Beschleunigung der Abläufe bei den Aufsatzdiensten und der Fernleihe.

Fach	Buch	Journal
?	?	?
Buch	?	?
Fach	Buch	Journal



Ein typischer Auszug von unterschiedlichen Lieferaufträgen für den Aufsatzdienst

■ Diese Ausschreibung weckte Interesse im Bibliotheks-Dienstleistungsbereich, nimmt doch die BSB im Aufsatzdienst-Ranking der Bibliotheken eine führende Position ein. Die definierten Anforderungen haben klare Ziele und die Komplexität des Auftragsumfangs erfordert Kenntnisse im Konzeptions- und Projektbereich. Ein willkommener Anlass für eine Vielzahl von Dienstleistern, auf Basis dieser Anforderungen Konzepte und Angebote zu entwickeln.

Viele Fernleihsysteme – ein Dienstleister

Die meisten Dienstleister im Bereich Fernleihe bedienen jeweils nur eines von vielen gängigen Fernleih- und Liefersystemen. Ein Vorteil also für Dienstleister, die das Know-how besitzen, verschiedene Systeme, wie beispielsweise „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“ sowie WorldcatResourceSharing OCLC für Auslands-Aufträge oder MyBib/Medea3 von ImageWare unter einen Hut zu bringen. Der Inhouse-Outsourcing-Spezialist InduPrint aus Kornwestheim (www.induprint.de) erhielt den Zuschlag und wird mit seinem neuen Dienstleistungs-Gesamtkonzept auch in den nächsten Jahren Partner der Bayerischen Staatsbibliothek sein. „Um die spezielle Anpassung an die Fernleihsysteme zu

realisieren, haben wir alle Beteiligten an einen Tisch gebracht. Mit diesem Engagement erreichten wir einen nahtlosen Übergang, ohne den laufenden Betrieb zu gefährden“, erläutert Sascha Melzer, Projektverantwortlicher bei InduPrint. Schlüssel hierfür war die Scansoftware BCS-2® von ImageWare, die auf die Besonderheiten des schnellen Scannens, Verteilens und Publizierens von Einzeldokumenten, Büchern, Zeitschriften und Mikrofilmen abgestimmt ist. Die Software unterstützt alle marktgängigen Scanner. Über die BCS-2®-Exportsuite erfolgt die Anbindung an die elektronischen Liefersysteme Medea3, MyBib eDoc®, subito, ARIEL sowie an die Bibliothekssysteme Aleph/ADAM, OCLC SunRise und PICA CBS/LBS.

Ziel: Verbesserung der Durchlaufzeiten im Aufsatzdienst

„Wir benötigen weder verschiedene Clients, noch müssen wir die Anwendung wechseln, sondern schalten nur in einen anderen Modus. Dadurch sind wir in der Praxis sehr flexibel und vor allem schnell“, so Sascha Melzer. Gerade dies war dem Team von InduPrint, denn die Bayerische Staatsbibliothek will ihr gutes Ranking bei den Aufsatzdiensten weiter verbessern. „Durch die Umstellung konnten wir die Geschwindigkeit enorm steigern. Die

Sudoku mit Wörtern?



UVP: 5,95 Euro
ISBN 978-3-939621-38-6

Kreuzworträtsel 2.0?



UVP: 5,95 Euro
ISBN 978-3-939621-39-3

Spielerisch lernen mit TAN DOKU®

zu hunderten Wissensgebieten:

- Spanisch (978-3-939621-41-6)
- Italienisch (978-3-939621-43-0)
- Französisch (978-3-939621-42-3)
- Deutsch – Wortarten (-48-5)
als Bücher für je 5,95 Euro

Über 250 Tandokus zu fast allen Sprachen und Wissenschaften als PDF-Download für je 1,99 Euro im Internet: www.tandoku.de





Walk-Up-Scanstation in einer der Spezialabteilungen der BSB zur Selbstbedienung



Teilerspektive aus dem Dienstleistungsbereich: im 3-Schichtbetrieb werden hier die Aufträge aus dem Aufsatzdienst bedient, im Vordergrund der Bookeye®



Teil der Follow-Print-Lösung: Das Wertkartenabrechnungssystem, das auch zur Identifizierung der Benutzerdruckjobs zum Einsatz kommt

Qualität stimmt und durch die Prozesssicherheit haben wir nahezu keine Reklamationen“, betont Marco Schilk, bis 2009 InduPrint Standortleiter in der Bayerischen Staatsbibliothek. Aktuell nutzt InduPrint im Bereich Fernleihe/Aufsatzdienste im Untergeschoss der Staatsbibliothek sechs Bookeye® Buchscanner, die mit einem Dreischichtmodell zu je vier Stunden an fünf Tagen pro Woche bedient werden. Damit lässt sich ein theoretischer Durchsatz von 450.000 Seiten im Monat erzielen, wenn im Durchschnitt 300 Seiten pro Stunde bearbeitet werden. Im ersten Monat nach der Umstellung lieferte InduPrint bereits 185.000 Seiten.

Die Nutzer profitieren vor allem vom Qualitäts- und Zeitgewinn. Zudem können sie zwischen unterschiedlichen Lieferwegen (E-Mail, Post, Fax, FTP, WEB oder Druck) bei Abholung wählen. Die BSB hat durch die zentrale Organisation erhebliche Kosten- und Kapazitätsvorteile.

Im Rahmen des Dienstleistungskonzeptes stattete InduPrint den Selbstbedienungsbereich im Allgemeinen Lesesaal und in den Sonderlesesälen mit elf neuen Selbstbedienungsplätzen aus. Diese bestehen aus netzwerkfähigen Bookeye® Buchscannern (WalkUp). Alle verfügen über die via Touchscreen intuitiv zu bedienende BCS-2® WalkUp Nutzeroberfläche.

Hohe Einsparungen durch Vorlagenschonung

Die Vorlagen werden von oben digitalisiert (Aufsichtsprinzip), sodass weder Druck auf das Buch noch auf die Bindung ausgeübt werden. „Die Staatsbibliothek spart durch diese behutsame Scan-Methode enorme Beträge für Buchrestaurationen, Bindekosten und Neuanschaffungen“, betont Schilk.

An den WalkUp-Selbstbedienungsplätzen können die Scans jetzt über den Touchscreen auch direkt auf einen USB-Stick als PDF gespeichert werden. Neben der Vorschau, Ausgabe auf Druck/USB und Abrechnung der Scans gibt es eine Funktion zum Beschneiden der Scans vor der Ausgabe. Neu ist zudem die Möglichkeit, einerseits in Farbe bis DIN A2 zu

scannen und andererseits auch in Farbe zu drucken. Ein nicht alltägliches Angebot, das vor allem von Anwendern geschätzt wird, die Zeitungen vollformatig und in Farbe reproduzieren oder als PDF speichern möchten. Die Kornwestheimer installierten neben drei Konica Minolta Multifunktions-Kopierer im Zeitschriftenlesesaal auch Multifunktions-Farbdrucker, die ins Netzwerk eingebunden sind. So kann auch von allen Internet- und Recherche-PCs aus gedruckt werden. Bis dato war dies nur von bestimmten Terminals aus möglich. Für InduPrint war es eine besondere Herausforderung, die High-Tech-Systeme aller Lieferanten so miteinander zu verknüpfen, dass reibungslose Prozesse entstehen.

Jobs sammeln und zentral drucken

Hierzu gehört u. a. eine bequeme „Follow-Me“-Lösung: Der Nutzer identifiziert sich mit einer Chipkarte an einem Scanner und liest die gewünschten Seiten ein. Nach seiner Recherche-Arbeit identifiziert er sich an einem Ausgabegerät und druckt alle Jobs aus, die er an verschiedenen Geräten gescannt hat. Da die Netzwerk-Drucker nicht mehr direkt beim Buchscanner platziert werden müssen, werden die Emissionen in den Lesesälen deutlich reduziert.

Die Follow-Me-Lösung wurde mit dem QPilot® und einem Chipkartensystem der Firma Schomäcker realisiert, während der Scan-Client BCS-2® von ImageWare die Pay-Per-Click-Anbindung an Abrechnungs- und Zahlungssysteme ermöglicht. Die Bezahlung der gedruckten Seiten erfolgt mit einer Kopierkarte, wozu drei Chipkarten-Aufladeautomaten im Haus aufgestellt wurden.



Einzelner Arbeitsplatz aus dem Dienstleistungsbereich: im 3-Schichtbetrieb werden hier die Aufträge aus dem Aufsatzdienst bedient, im Vordergrund der Bookeye®

InduPrint versteht sich als Medienagentur vor Ort, die bei Bedarf auf ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk zurückgreifen und daher nahezu jede medienbezogene Dienstleistung und Beratung erbringen kann. Hinzu kommt die Anbindung an den eigenen Produktionsverbund (16 InduPrint-Standorte bundesweit und mehr als 100 Mitarbeiter).

Die Partnerschaft zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und InduPrint geht also in eine neue Runde. Beide Seiten versprechen sich eine weiterhin kooperative Zusammenarbeit und den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek eine schnelle Verfügbarkeit der gewünschten Daten.



ENDLICH EIN KASSENAUTOMAT MIT „EINE SORGE WENIGER“-TECHNOLOGIE.

Immer eine Idee voraus hat Crown einen Kassenautomaten entwickelt, der für Sie arbeitet: den Crown BGT. Perfekt geeignet für öffentliche Einrichtungen und Bibliotheken ermöglicht er Ihren Kunden problemlos das selbstständige Erledigen der Zahlungsvorgänge. Mit individueller Softwareschnittstelle lässt sich der Automat in bestehende IT-Systeme einbinden und übernimmt die Verbuchung. Mit dem Crown BGT brauchen Sie sich um den Zahlungsverkehr keine Sorgen zu machen und haben mehr Zeit für die wichtige Kundenberatung. Mehr unter www.crown-systems.de

